



Liebe Freundinnen und Freunde der Granja El Ceibo!

Rafaela 04/11/2023

Letztes Jahr fing mein jährlicher Brief mit den Worten an: „Es ist sicherlich das schwierigste Jahr seit langer Zeit für uns.“ Ich hatte damals die Hoffnung, dass der tiefste Punkt erreicht ist, was ein großer Irrtum war.

Argentinien mit all seinen Rohstoffen und riesigen Landflächen für die Agrarwirtschaft ist im Grunde eines der reichsten Länder der Welt. Es ist mehr als traurig ansehen zu müssen, dass ein solches Land dank einer Hand voll skrupelloser Politiker, Unternehmer und Menschen, die nur spekulieren, wirtschaftlich und moralisch in den Ruin getrieben wird. Es ist ein Teufelskreis, der stetig wächst und immer komplexer wird, vor allem die Bedürftigkeit der Menschen, die daraus folgende Abhängigkeit vom Staat, der dies zum Teil skrupellos ausnutzt. Wir hatten noch nie eine so große Armut, eine so hohe Kriminalität, ein Zerfall der moralischen Werte, die einen erschrecken.

Im Moment haben wir eine **Inflation von über 140%**. Diese Inflation zerstört alles, aber wirklich alles. Es fällt mir sehr schwer, nur einen kleinen Teil unserer täglichen Probleme zu vermitteln. Wir haben finanzielle Einschränkungen bei unseren Zulieferern, d.h. dass wir nur für eine bestimmte Geldmenge pro Monat einkaufen können. Das passiert uns z.B. bei den Milchprodukten. Wir müssen deshalb immer mehr Zulieferer suchen. Inzwischen bekommen wir alles nur mit Vorauszahlung oder Zahlung innerhalb von 24 Stunden. Selbst die einfachsten Reparaturen werden unmöglich, weil es keine Ersatzteile gibt. Wir haben eine kaputte Waschmaschine und einen Trockner, die wir nicht reparieren können, da es die notwendigen Ersatzteile nicht gibt. Beide sind nicht über 3 Jahre alt. Deshalb mussten wir eine neue Waschmaschine kaufen, für den Trockner reicht das Geld nicht. Es macht auch nicht viel Sinn, etwas neu anzuschaffen, vor allem wenn man weiß, dass es unmöglich sein wird, Ersatzteile zu bekommen.

In der Woche vor der **Präsidentenwahl**¹⁾ am 22. Oktober gab es eine Welle von Preiserhöhungen zwischen 25-30%, vor allem bei Getränken, Milchprodukten, Weizenprodukten und Zucker. Der Kaffee schlug innerhalb eines Monat um 60% auf. Diese Preiserhöhungen können wir nur zum Teil an die Kunden weitergeben, somit sind unsere Gewinne im Mercadito nahezu bei null angekommen. Aber: *Hauptsache man überlebt und wartet auf bessere Zeiten.*

Auf der Granja leben 16 Jugendliche und Erwachsene, außerdem kommen neun Behinderte tagsüber zu uns. Wir haben immer wieder Anfragen und Bitten für Neuaufnahmen. Aufgrund der instabilen politischen und wirtschaftlichen Situation müssen wir sie aber ablehnen. Im **Mercadito** haben darüber hinaus vier Behinderte Arbeit in der Küche oder in der Bäckerei gefunden. Wir sind froh, dass wir diese Arbeitsplätze schaffen konnten. Zwei unserer Heimbewohner dürfen jeden Tag bei der Bedienung im Mercadito helfen. So können wir einen ganz wichtigen Beitrag zur Integration von behinderten Menschen in die Arbeitswelt leisten. Sie fühlen sich wert geschätzt und das ist für ihr Selbstwertgefühl und ihre Persönlichkeitsentwicklung enorm wichtig. Man kann es sehen, wenn sie nach der Arbeit zurückkommen: Sie sind zufrieden und glücklich.

Wir machen auch weiter mit dem **Unterhalt der öffentlichen Plätze** in der Stadt und bei zwei privaten Firmen. Dort übernehmen unsere Jungen das Rasenmähen, das Saubermachen usw. Eine dieser Firmen ist La Anonima, eine hier im Land bedeutende Supermarktkette, die den Hauptsitz in Patagonien hat und Supermärkte in Buenos Aires, Cordoba und Santa Fe besitzt. In ihrem Produktionszentrum, das in Rafaela liegt, haben wir 2020 angefangen zu arbeiten. Jetzt im Dezember wird ein Bericht für die Klienten des Supermarkts herauskommen als Beispiel für die Arbeit mit Behinderten. Darin wird besonders betont mit welcher Freude und Verantwortung unsere Jungs die Arbeit erledigen und dies als beispielhaft für die Arbeiter des Konzerns dargestellt.

Innerhalb der Granja arbeitet unsere Schreinerei nach wie vor sehr erfolgreich. Außerdem haben wir dieses Jahr sehr viel Kraft und Mühe in den Garten gesteckt, um möglichst viel Kräuter, Salate und Tomaten selbst ernten zu können. Wir haben z.B. über 300 Tomatenstöcke selbst



gezogen und ausgepflanzt. Ansonsten hat es keine größeren Änderungen gegeben. Die verschiedenen Therapien und Projekte innerhalb und außerhalb der Granja werden weiter geführt, z. B. Sport, Theater, Musik, Folklore oder Tischtennis. Dabei haben wir immer noch das große Problem mit dem Transport der Jungen, denn für die meisten Aktivitäten müssen sie gefahren werden. Ein Teil nimmt den öffentlichen Bus, aber dies ist nicht mit allen Jungen möglich, und unser Fahrzeug ist so alt, dass wir nicht wissen, wie lange es überhaupt noch fährt.

Immer wieder haben wir aber auch mit **außergewöhnlichen Problemen** zu kämpfen. Neulich wurde unser Trinkwasserzähler gestohlen, der sich am Eingang der Granja befindet. So etwas ist hier nichts Besonderes, denn durch den Bronzegehalt ist das Gerät relativ viel wert – aber wir hatten dadurch zwei Tage kein Trinkwasser. Auch zwei Leitungsschutzschalter und ein FI-Schutzschalter wurden geklaut. Man hat einfach die Kabel durchgeschnitten, obwohl sie unter Strom standen. Alleine diese Schalter kosten jeweils über €600,00. Solche Dinge sind natürlich sehr, sehr ärgerlich, aber wir machen weiter in der Hoffnung, dass wir trotzdem über die Runden kommen.

Dieses Jahr fängt das **Ferienlager** am 2. Januar an und dauert fünf Wochen. Am Morgen nehmen Kinder aus den umliegenden Wohnvierteln im Alter von 6-12 Jahren teil. Sie werden von Kommissionen der einzelnen Wohnviertel angemeldet. Am Nachmittag kommen unsere Jugendlichen und Erwachsenen mit anderen Gruppen von Jugendlichen aus städtischen Programmen zusammen. Das Ziel ist eine bessere Integration von Gleichaltrigen. Bei beiden Gruppen werden wir verschiedene Aktivitäten anbieten, z.B. Ritmo Latino, Musik, Hip Hop und vieles andere mit dem Ziel, dass die jungen Menschen sich besser kennenlernen und verstehen können. Das Ziel ist – wie bei unserer gesamten Arbeit –, dass die bestehenden Barrieren mit der Zeit abgebaut werden können. Dazu hilft natürlich ganz besonders gut unser Schwimmbad, das die Kinder und Jugendlichen zusammenführt.

Das Projekt **Ludoteca Mobil "Rondas" (Mobile Spielzeug-Bibliothek)**, das vor drei Jahren in der Zeit der Pandemie gegründet wurde, ist inzwischen ein fester Bestandteil der Aktivitäten der Granja geworden. Es richtet sich an Kinder im Alter von 4-12 Jahren. Wir finanzieren es vor allem mit dem Geld der Sternsinger. Die Kinder können aus einem großen Angebot von Spielen, Spielzeugen, Verkleidungen oder Buntstiften auswählen und sich damit individuell oder in Gruppen beschäftigen. Sie fühlen sich so für ein paar Stunden in einem kleinen Paradies. Wir arbeiten hier im sogenannten „Netzwerk der Kinder“ mit anderen Institutionen wie Kindergärten, Schulen, Hochschulen, Stadtverwaltung, Gesundheitszentren und Jugendämtern zusammen. Kinder, Jugendliche und ihre Familien werden dabei unterstützt, Situationen vorzubeugen oder zu bewältigen, in denen ihre Rechte nicht respektiert werden oder wurden.

Liebe Freundinnen und Freunde der Granja, ohne die Unterstützung von Ihnen allen wäre es unmöglich, das ganze Granja-Projekt aufrechtzuerhalten. Deswegen möchte ich ein ganz großes und herzliches Danke sagen an alle Mitglieder des Freundeskreises, an die Vorstandschaft, an alle Spenderinnen und Spender, an alle Helfer und Helferinnen bei den Aktionen, an die fleißigen Strickerinnen von Socken und deren Verkäufer/innen und schließlich einen ganz speziellen Dank an die Sternsinger, die uns schon seit vielen Jahren unterstützen.

Herzlichen Dank Ihnen allen für Ihr Vertrauen in uns. Wir werden weiterhin alles tun, dass unsere Beschützten die bestmögliche Betreuung erhalten. Im Namen der Fundación Hogar, insbesondere der Betreuten wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr Ihr

¹⁾Nachtrag am 21.11.: Mittlerweile sind die Wahlen vorbei. Die Leute haben Milei gewählt, einen Rechtspopulisten mit abstrusen Vorstellungen. Das verheißt wenig Gutes. ☺